

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

Die vierte Ausgabe des Newsletters ist gleichzeitig Rückblick auf das Jahr 2017 und Ausblick ins Jahr 2018. Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Unterstützern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 und freuen uns die künftigen Aufgaben.

Ihr IHAM&CC Team

Das „Luzerner Curriculum für Hausarztmedizin“ ist zu einer beliebten Marke geworden

Über Sicherung und Ausbau des attraktiven Curriculums

Das Luzerner Curriculum Hausarztmedizin erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und ist das zentrale Instrument zur Förderung der Hausarztmedizin in der Zentralschweiz. Die insgesamt acht Rotationsstellen werden vom IHAM fortlaufend auf ihre Qualität überprüft, bei bisher sehr erfreulichen Resultaten. Seit Juli 2017 können wir in Nottwil im Zentrum für Schmerzmedizin eine weitere Rotationsstelle anbieten. Wussten Sie schon, dass das IHAM&CC auch für ausserkantonale Assistenzärzte die Möglichkeit bietet, am Luzerner Curriculum Hausarztmedizin teilzunehmen? Dank einer speziellen Vereinbarung können nun auch Assistenzärzte aus den Kantonen Obwalden und Nidwalden am Luzerner Curriculum teilnehmen, wie dies für Urner Assistenzärztinnen schon seit 2015 möglich ist.



Symbolbild

Einmal pro Halbjahr organisiert das IHAM&CC einen Fortbildungsnachmittag für die aktiven und ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Programms (inklusive Praxisassistenten). Dieser erfreut sich grosser Beliebtheit.

Die Universität Luzern als Leuchtturm des IHAM

Die Integration des IHAM&CC in die Universität Luzern ist für die langfristige akademische Zukunft des Instituts essentiell

Zukunftsweisend für unser Institut ist die 2016 beschlossene Realisierung des Joint-Masters Humanmedizin mit der Universität Zürich. Es freut uns deshalb doppelt, dass im Herbst 2017 die ersten vierzig Studierenden des Luzerner-Tracks mit dem Bachelorstudium begonnen haben. Mit dem IHAM&CC werden sie im Frühlingsemester in einer Vorlesung in Zürich zum zweiten Mal in Kontakt treten. Das Institut entwickelt in enger Absprache mit den involvierten Partnern (LUKS, IUPS, Hirslanden, St. Anna und SPZ) einen attraktiven Ausbildungsgang für die Joint-Master Studenten. Die offizielle Begrüssung der 40 Luzerner Joint-Master-Studenten findet am Samstag, 20. Januar 2018 im LUKS statt.



Wir suchen motivierte Lehrärztinnen und Lehrärzte für Einzeltutoriate ab 2020



Symbolbild

In Zürich haben die ersten 40 Studierenden des Joint-Masters Medizin ihr erstes Semester begonnen. Im 2. Studienjahr werden sie ein Mantelmodul «Hausarztmedizin und Psychiatrie» absolvieren und im dritten Studienjahr die klinischen Untersuchungskurse. Ab dem Masterstudium (4. Studienjahr) wechseln die Studenten nach Luzern. Im 4. Jahr ist die Hausarztmedizin durch ein obligatorisches Einzeltutoriat über 12 Halbtage vertreten. In insgesamt 40 Luzerner Lehrpraxen sollen die Studierenden die hausärztliche Tätigkeit in all ihren Facetten kennen lernen und dabei ihre erworbenen klinischen Fähigkeiten unter Aufsicht anwenden und verbessern können. Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme durch Hausärzte mit Interesse an einer Lehrarztstätigkeit.

9. Entlebucher Hausärztetage 2018

Merken Sie sich den Termin! Die Entlebucher Hausärztetage 2018 finden vom **6. - 8. September 2018** statt. Die Ärzte Workshops finden wie gehabt im Hotel Rischli in Sörenberg statt. Aufgrund der grossen Nachfrage bieten wir wiederum die MPA Fortbildung im Park Wohnen und Arbeiten in Entlebuch Dorf an. Die grösseren Räumlichkeiten ermöglichen es uns, 5 parallele Workshops für über 100 MPA anzubieten. Die Ausgabe 2017 war fast ausgebucht, schauen Sie also ab Anfang Mai auf der Homepage www.entlebucher-hausaerztetage.ch vorbei um die Anmeldung nicht zu verpassen!



Das Hausarztpraktikum als erfolgreiche Brutstätte junger GP's

Die Langzeitstudie von Sven Streit

In einer viel beachteten und prämierten Studie unter der Leitung von Sven Streit untersuchte das BIHAM, wie viele Absolventen des WHM Programms 2006-2015 schliesslich Hausärztinnen oder Hausärzte wurden. Zum Zeitpunkt der Umfrage 2016 waren es 53%. Nimmt man die Absolventen bis 2010 ins Visier, waren es bereits 73%. Je länger das Hausarztpraktikum dauerte oder in Teilzeit absolviert werden konnte, umso eher wurde später der Beruf des Hausarztes gewählt. Für vier Fünftel war das Praktikum ein starker Einflussfaktor für die Berufswahl. Die Auswertung der Praxisassistenzen im Kanton Luzern 2011-2016 ergab eine identische Erfolgsquote von 74%. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Hausarztpraktiken und die Möglichkeit der Absolvierung in Teilzeit. <https://bmcfampract.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12875-017-0706-1>

Wir danken allen Hausärztinnen und Hausärzte für die breite Unterstützung der IHAM-Forschung

Unter der Leitung von Dr. Stefan Essig entwickelt sich der Forschungszweig des IHAM sehr erfolgreich. Mehrere Studien zur Grundversorgung laufen parallel, mit den Schwerpunkten Interprofessionalität (z.B. Nurse Practitioner in Hausarztpraxen), patientenzentrierte Funktionserhaltung bei Multimorbidität sowie Zugang zur Grundversorgung in ländlichen Umgebungen der Zentralschweiz. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den vielen Hausärztinnen und Hausärzten, die sich bereit erklärt haben, ihre Daten der Forschungsabteilung des IHAM&CC in anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen. Erst durch eine gute Datenbasis wird diese Forschung möglich.

Neue Mitarbeiter im Bereich Forschung

Im Herbst 2017 konnte das Forschungsteam des IHAM&CC durch zwei sehr kompetente Mitarbeitende verstärkt werden: Dr. phil. Martina Pappmeyer für ein Postdoc in gemeinsamer Anstellung mit dem SPZ Nottwil sowie Dr. med. Stefan Gysin als PhD-Student. Zudem absolvieren jedes Jahr 2-3 Masterstudenten des Studiengangs „Health Sciences“ der Uni Luzern ihre Masterarbeit am IHAM&CC.

Ein Dankeschön an unsere Unterstützer

Seit der Gründung im Jahr 2014 wird das IHAM&CC Luzern von verschiedenen Seiten unterstützt. Seit 2017 unterstützt der Kanton Luzern den Betrieb des IHAM&CC Luzern mit einem namhaften Betrag. Für unsere vielfältigen Aufgaben sind wir aber weiterhin auf zusätzliche Sponsorengelder angewiesen.

